



SPD

E.: 20.02.2023 /H:
Vorlage Nr.: 0874/12023

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
KREISTAGSFRAKTION IM LANDKREIS GIEßEN

SPD-Kreistagsfraktion im Landkreis Gießen ■ Grünberger Straße 140 ■ 35394

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Claus Spandau
Riversplatz 1-9
35390 Gießen

Mit Antrag
auf direkte
Ausschlußberatung

Co-Fraktionsvorsitzende
Sabine Scheele-Brenne
Mobil 0176 24902382
sabine.scheele-brenne@
spd-kreis-giessen.de

Co-Fraktionsvorsitzender
Dirk Haas
Mobil 0171 4970454
dirk.haas@
spd-kreis-giessen.de

20.02.2023

Antrag „Recycling von Elektrokleingeräten“

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Spandau,
die SPD-Kreistagsfraktion bittet darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Kreistagssitzung zu nehmen und zuvor im Kreistagsausschuss für Wirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz, Digitalisierung und Mobilität zu beraten.

Der Kreistag möge beschließen,

der Kreisausschuss wird beauftragt, ein Konzept zur Verbesserung der Einsammelquote für Elektrokleingeräte auszuarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung der Umsetzung vorzulegen.

Begründung:

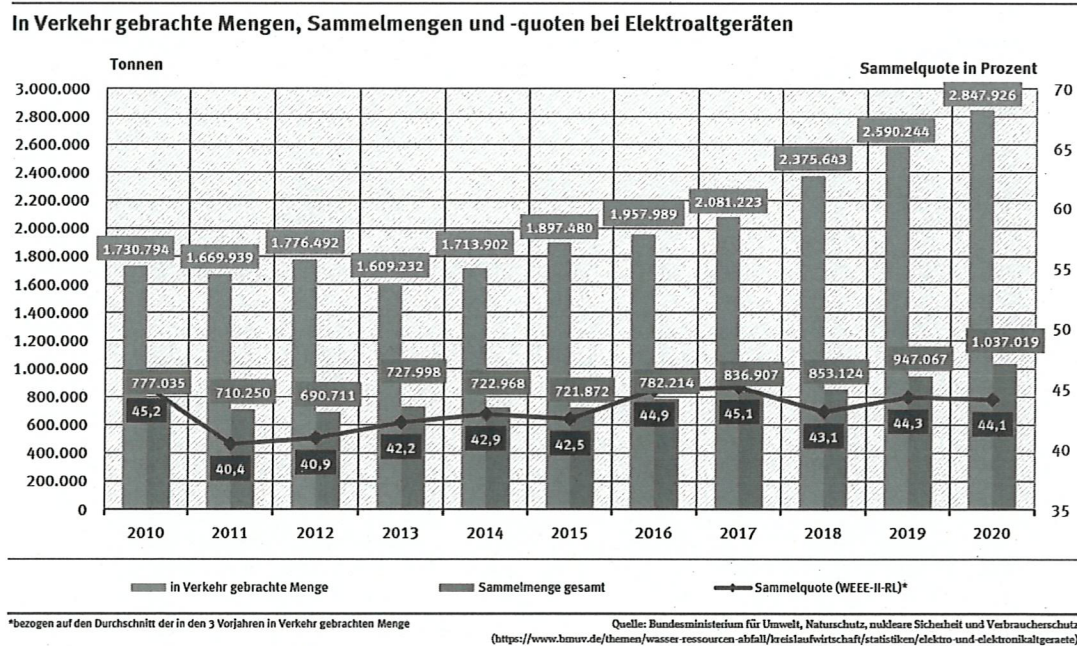
Bürgerinnen und Bürger können Elektroaltgeräte kostenfrei an kommunalen Sammelstellen sowie bei großen Handelsgeschäften, Onlinehändlern und neuerdings auch vielen Supermärkten und Lebensmitteldiscountern zurückgeben. Hersteller übernehmen die Entsorgung. Seit dem Jahr 2019 gilt laut der WEEE-Richtlinie eine Mindestsammelquote von 65 %. Diese Sammelquote wurde in Deutschland mit 44,1 % deutlich verfehlt.

In der Realität wird ein Großteil der Elektrokleingeräte, Kabel und elektrische Baugruppen über den Hausmüll entsorgt. Wegen der Rückgabe eines Steckernetzteils, einer defekten Mehrfachsteckdose, einer Fernbedienung oder eines defekten Reiseföhns macht sich kaum jemand auf den Weg zu einer der rar gesäten Sammelstellen. Beispiel Buseck, hier ist die nächste Sammelstelle ist der Wertstoffhof Reiskirchen, geöffnet Mittwoch 17:00 – 19:00 und Samstag 9:00 – 12:00 Uhr.

Die über den Hausmüll entsorgten Elektro- und Elektronikaltgeräten belasten die Müllverbrennungsanlagen massiv. Wertvolle Rohstoffe können nur bedingt aus den Schlacken und Filteraschen gewonnen werden und gehen daher dem Wirtschaftskreislauf

verloren. Dazu belasten die in den Schlacken und Aschen enthaltene Schadstoffe wie Dioxine und Schwermetalle die Umwelt nach der Einlagerung in Deponien oder bei der Verwendung als Ersatzbaustoffe im Straßenbau.

Die von 2016 bis 2018 gültige Anforderung, eine Mindestsammelquote von 45 % zu erreichen, wurde jeweils knapp verfehlt oder knapp erreicht (2016: 44,9%, 2017: 45,1%, 2018: 43,1 %). Im Jahr 2020 wurde die Sammelmenge gegenüber dem Vorjahr 2019 zwar um ca. 90.000 Tonnen gesteigert – aufgrund der kontinuierlich steigenden Mengen an Geräten, die in Verkehr gebracht wurden, bleibt die erreichte Sammelquote von 44,1 % jedoch unter dem Niveau des Vorjahres (2019: 44,3 %) (siehe angefügte Abb. „In Verkehr gebrachte Mengen, Sammelmengen und -quoten bei Elektroaltgeräten“ und Tab. „Mengen- und Kennzahlenentwicklung bei Elektroaltgeräten“).



Mit freundlichen Grüßen

Sabine Scheele-Brenne *Dirk Haas*
Sabine Scheele-Brenne, Dirk Haas, Fraktionsvorsitzende